

**Newsletter Januar 2024**

**vom Brückenhaus**



Kontakt:

Brückenhaus

Werkstraße 8

Tel.: 07071-968807E-Mail: [brueckenhaus@kit-jugendhilfe.de](mailto:brueckenhaus@kit-jugendhilfe.de)

Liebe Alle, die das Brückenhaus unterstützen, beleben und an ihm interessiert sind, wir wünschen Ihnen alles Gute für das Neue Jahr und möchten Ihnen erzählen, was seit Sommer 2023 hier los war.

Außerdem möchten Sie zum Neujahrsbrunch einladen:

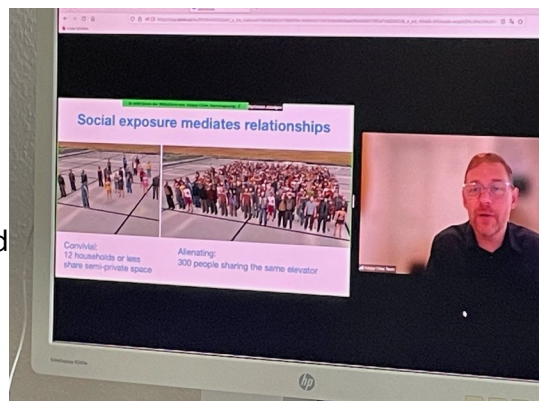
**am Sonntag, den 28. Januar von 10 bis 12 Uhr im Brückenhaus, Werkstraße 8.**

### **Besuch der Theater AG von der Lindenbrunnenschule**

Bis zu den Weihnachtsferien hatten wir immer Mittwoch nachmittags kreative Gäste. Die Kinder der Lindenbrunnenschule haben unter Leitung unserer Nachbarin, der Theaterpädagogin Janne-Mareike Heyde, ihre Theater AG im Brückenhaus veranstaltet. Wir haben Tische und Stühle an die Wand gerückt und die Kinder haben sich zum Beispiel in Tiere verwandelt, sind durch den Raum getanzt und haben selbst kleine Szenen erarbeitet und sich gegenseitig vorgespielt. Tapfer sind die Kinder jede Woche in Begleitung der Schulsozialarbeiterin von der Schule zum Brückenhaus gewandert. Wir haben eifrig Butterbrot geschmiert, damit ihnen die Energie auf dem Weg nicht ausgeht. Da ein Wechsel bei der Schulsozialarbeit ansteht, findet die AG ab Januar zunächst an der Schule statt. Im neuen Schulhalbjahr wird geschaut, ob die AG dort weiterspielt, oder ob der Spaziergang zu uns ins Brückenhaus wieder möglich ist. Wir haben uns über die kreative Arbeit im Brückenhaus sehr gefreut.

### **Happy Neighbourhood - Veranstaltung mit Charles Montgomery**

Im Rahmen der Ausstellung über die offenen Stadteiltreffs in der Stadtbücherei hat auch das Brückenhaus im Oktober 2023 eine Veranstaltung durchgeführt. Wir haben den kanadischen Autor und Stadtplanungsexperten Charles Montgomery, der 2022 auf Recherchereise für sein neues Buch zum Thema Vertrauen in Nachbarschaften im Brückenhaus zu Gast war, live zugeschaltet. Er hat einen sehr interessanten Vortrag darüber gehalten, wie mit architektonischen und planerischen Mitteln dafür gesorgt werden kann, dass Menschen in ihrer Nachbarschaft in Austausch kommen und sich Vertrauen im öffentlichen Raum entwickelt. Eine sehr gute Zusammenfassung des Vortrags hat



Reinhild von Brunn für unsere Homepage geschrieben, schauen Sie doch mal rein unter:

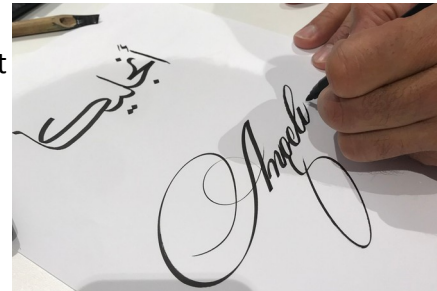
[https://www.brueckenhaus-tuebingen.de/aktuelles/detail?tx\\_news\\_pi1%5Baction%5D=detail&tx\\_news\\_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx\\_news\\_pi1%5Bnews%5D=967&cHash=44d27d46a824dbcd43060cd0afb0922a](https://www.brueckenhaus-tuebingen.de/aktuelles/detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=967&cHash=44d27d46a824dbcd43060cd0afb0922a)

Wir selbst haben auch vom Vertrauen in der Nachbarschaft profitiert: Wegen einer Terminkollision war das Brückenhaus zum Zeitpunkt des Vortrags schon mit einer anderen Veranstaltung voll belegt, was uns erst am Tag vorher bewusst wurde. Herzlichen Dank nochmals an die Postbaugenossenschaft, die uns aus der Patsche geholfen hat: sie hat uns eine Wohnung zur Verfügung gestellt, aus der gerade Mieter\*innen ausgezogen sind. Und herzlichen Dank an die Nachbarsfamilie, die ihren W-Lan und Monitor mit uns geteilt hat.

### **Kalligrafie-Workshop**

Ebenfalls im Oktober hat im Rahmen der Interkulturellen Woche im Brückenhaus ein Kalligrafie-Workshop stattgefunden. Der Künstler Reza hat uns in die Welt der arabischen und lateinischen Kalligrafie eintauchen lassen.

Nach einem kleinen Input mit Beispielen seiner Werke und mit arabischen Sprüchen und Redewendungen - wo wir die deutsche Entsprechung gesucht haben - durften wir selbst kreativ werden. Mit Kalligrafie-Stiften haben wir unsere Namen in lateinischer und arabischer Schrift kalligrafiert. Die Erfahrenen unter uns haben auch mit Feder und Tinte experimentiert. Der Workshop hat allen viel Spaß gemacht und wir hoffen, dass in diesem Jahr ein weiterer Workshop oder eine Ausstellung mit Reza möglich wird.



### **Eine weitere Veranstaltung zum Thema Strukturelle Gewalt**

Im Rahmen des Aktionsbündnisses Gleichstellung der Stabsstelle Gleichstellung und Integration der Universitätsstadt Tübingen fand am 22. November eine weitere Veranstaltung zum Thema Strukturelle Gewalt statt. Sie stand unter dem Motto: „Mit gutem Beispiel voran – Abbau struktureller Gewalt in öffentlichen Strukturen“ und wurde gemeinsam vom Stadtteiltreff NaSe, dem Verband Allein erziehender Mütter und Väter (VAMV) und dem Brückenhaus organisiert. Mirsada Pekusic (Gleichstellungsbeauftragte des Jobcenters Landkreis Tübingen) stellte die Studie zu Diskriminierungsrisiken in der öffentlichen Arbeitsvermittlung vor, die bundesweit an vier Standorten durchgeführt wurde. Tübingen war einer davon. Bereits im Jahr 2013 wurde eine Kampagne zur interkulturellen Öffnung der Jobcenter begonnen, 2020 folgte dann die Studie und als Ergebnis ein Aktionsplan, der jetzt umgesetzt wird.

Im Anschluss an den Input von Frau Pekusic berichtete der Integrationsmanager Hakim Khezami über das bei den Hilfen für Geflüchtete 2023 neu eingeführte „Formular Coaching“ und erste Erfahrungen in der Umsetzung.

### **Kreativ-Workshop**

An einem sonnigen Samstag im Herbst hat uns Reinhild von Brunn einen Tag lang auf eine außergewöhnliche künstlerische Reise mitgenommen. Angefangen hat es damit, dass unsere Augen verbunden wurden, wir einen Gegenstand aus einem Beutel zogen, ihn abtasteten und anschließend versucht haben, ihn zu zeichnen. Ein erstaunliches Ergebnis bot sich unseren Augen, als wir die Augenbinde wieder abgenommen haben. In der nächsten Übung zeichneten wir mit unserer „schwachen“ Hand – auch das brachte erstaunliche Ergebnisse zum Vorschein. Schließlich waren wir „aufgewärmt“ und der künstlerische Flow setzte ein. Aus einer Fülle von Farben mischten wir eine noch größere Fülle an Farbvarianten, bemalten Plexiglas-Scheiben, nahmen ein Nudelholz zur Hand, wellten mit einem Tuch über die Kunstwerke – und schwups, schon wieder war alles anders.



Der künstlerische Blick, die große Kreativität und das Können von Reinhild von Brunn führte jede\*n aus kreativen Krisen heraus zur nächsten Stufe der Ausdrucksstärke und Schönheit. So kam am Ende ein Ergebnis heraus, welches niemand im Vorfeld erahnt hatte.

Die Zeit verflieg in Windeseile, in den künstlerischen Pausen gab es leckere selbst gekochte und gebackene Spezialitäten und jede Menge inspirierender Gespräche durch die unterschiedlichen Menschen, die über den Tag verteilt hereinschneiten.

### **Sprachkurse für Ukrainer\*innen**

Nach wie vor bieten ehrenamtliche engagierte Lehrer\*innen Montags und Freitags von 9 bis 12 Uhr jeweils zwei Sprachkurse für geflüchtete Menschen aus der Ukraine an. Die Kurse sind sehr gut besucht, im Moment kommen 28 Teilnehmende und immer wieder melden sich neue Personen, denn das Angebot hat sich in Tübingen herumgesprochen. Einige Teilnehmende sind gerade erst in Tübingen angekommen, einige sind schon länger hier und warten auf einen Platz im Integrationskurs, andere haben bereits einen absolviert und überbrücken die Wartezeit auf den nächsten, um das Gelernte weiter zu üben. Die Lehrerinnen vermitteln Alltagswortschatz und Grammatik im Zusammenhang mit dem Leben in Deutschland. Der Unterricht ist immer sehr kreativ: neben einem Lehrbuch nutzen die Lehrerinnen YouTube, Bilder und Musik. Es wird gesungen und über Feiertage und Bräuche gesprochen. Regelmäßig veranstalten sie auch Exkursionen in die Kunsthalle, die großen Anklang finden.

Den Teilnehmenden sind die Kurse sehr wichtig. O-Ton einer neu angekommenen Teilnehmerin war kürzlich: „Ich möchte unbedingt die Sprache der Leute sprechen, die uns so freundlich aufgenommen haben, um mit ihnen in Kontakt zu kommen“. Aber die Teilnehmenden kommen nicht nur, um die Sprache zu lernen. Die Kurse sind auch ein wichtiger Anker im Alltag. Und im Anschluss kommen viele zu uns in die Beratung.

Da einige Studierende im Lehrer\*innenkreis inzwischen ihr Studium in Tübingen abgeschlossen haben, freuen sich die Lehrerinnen über Unterstützung. Wer Lust hat, mitzumachen, gerne melden!

Und ganz herzlichen Dank an das Landratsamt, das von Januar bis zu den Sommerferien einen finanziellen Beitrag zu den Kursen leistet.

### **Sprachkurs für Menschen aus aller Welt**

Oft erreicht uns die Anfrage nach einem Deutschkurs. Die Integrationskurse sind sehr gefragt und viele stehen auf den Wartelisten. Deshalb sind wir immer ganz glücklich, wenn wir die anfragenden Menschen Dienstag vormittags ins Brückenhaus zum Deutsch lernen einladen können. Das starke ehrenamtliche Dreierteam der Lehrerinnen schafft den Spagat zwischen Alphabetisierung bis B1 Niveau .

Parallel zum Unterricht wird in der Küche für den Mittagstisch unter dem Motto Nachbarn kochen für Nachbarn gekocht. So fängt ab 11 Uhr der Duft von leckerem Essen an, sich im Brückenhaus auszubreiten. Weil allen das Wasser im Mund zusammen läuft, haben wir beschlossen, das Mittagessen eine halbe Stunde vorzulegen, damit alle Kursteilnehmer\*innen am Ende des Unterrichts gleich mitessen können.

Das hat die Kursteilnehmer\*innen dazu animiert, auch Spezialitäten aus ihren Ländern zum Mittagessen mitzubringen. So durfte die Nachbarschaft schon gefüllte Teigtaschen aus Afghanistan und gefüllte Wein- und Krautblätter genießen.



## Nachbarn kochen für Nachbarn

Seit über einem Jahr gibt es jetzt schon Mittagessen im Brückenhaus. Meistens kocht Brij und zum Glück bleibt er uns auch in 2024 erhalten. Aber auch andere Nachbar\*innen bringen sich mit ihrer kulinarischen Begeisterung ein. Wir könnten inzwischen schon ein Brückenhaus-Kochbuch erstellen.



Wer Lust auf Begegnung und Austausch hat, gerne gemeinsam isst, sich bekochen lassen möchte oder gerne andere bekocht, ist herzlich willkommen!



**PS: Ganz herzlichen Dank an Rosemarie für die tollen Fotos und Kollagen!**

## MiG (Mütter im Gespräch)

In Kooperation mit der Stabsstelle Gleichstellung und Integration haben wir im Herbst wieder einen Basiskurs „Mütter im Gespräch“ veranstaltet. Jeden Mittwoch und Donnerstag trafen sich Mütter mit ihren Kindern von 9-12:00 Uhr im Brückenhaus. Die Referentin Natalie Kwiatkowski hat entlang der Broschüre „Willkommen in Tübingen“ mit den jungen Müttern die unterschiedlichen Angebote und Einrichtungen in Tübingen besprochen. Wortschatz lernen und Orte wie die Stadtbücherei, die VHS oder auch den Weihnachtsmarkt gemeinsam erkunden – das machte den Kurs aus.



Die Frauen haben die gemeinsame Zeit sehr wert geschätzt. Und auch, dass die Referentin auf ihre Bedürfnisse eingegangen ist, ihnen Ideen und Visionen für eine berufliche Zukunft eröffnet oder den nötigen Wortschatz vermittelt hat, um z.B. bei einem Facharzt einen Termin zu vereinbaren und Anliegen formulieren zu können.

Im Januar beginnt nun der Aufbaukurs. Alle Teilnehmerinnen des Basiskurses möchten wieder dabei sein.

## Ganz viele Beratungen

Man hört es in den Nachrichten, die Inflation steigt, die Lebensverhältnisse werden prekärer und auch in unserer Arbeit spiegelt sich dies wieder.

In unserer niederschweligen Beratung, in die die Menschen einfach kommen können - meist mit einem noch nicht definierbaren Problem, aber dem Gefühl, irgendwas stimmt nicht - hatten wir im Jahr 2023 insgesamt 275 Beratungstermine. Das sind 102 Termine mehr als in 2022. Dahinter verbergen sich Themen wie Kinderzuschlag, Bildungs- und Teilhabeleistungen, Wohngeldanträge, Hilfe bei der Wohnungssuche, Fragen zu Schule und Ausbildung und ganz viel Bürokratie: Schriftwechsel mit Familienkasse, Jobcenter, Finanzamt, Krankenkassen, den Stadtwerken und vieles mehr. Hinter einem Kontakttermin stecken viele Stunden der Nacharbeit, wo wir gemeinsam mit den Ratsuchenden mit den entsprechenden Stellen in Kontakt treten.

### Schweres Schicksal

In unserer direkten Nachbarschaft wurde eine Familie von einem harten Schicksalsschlag getroffen. Die Familie kommt ursprünglich aus dem Gaza-Streifen und lebt seit einigen Jahren in Deutschland. Der Vater arbeitet in der IT Branche und die Familienmitglieder haben inzwischen die deutsche Staatsbürgerschaft. Im Brückenhaus engagiert sich die Familie vielfältig.

Am 9.11.23 wurden durch einen Bombeneinschlag die Eltern der Mutter, ihre beiden Schwestern und ihr Bruder mit Frau und vier Kindern tödlich getroffen. Die Familie war unter Schock und die Nachbarschaft des Brückenhaus kümmert sich seitdem rührend um sie.

Jetzt sind noch zwei Brüder am Leben - der eine möchte gerne sein Medizin-Studium im Sudan zu Ende bringen und der andere war im Dezember erst 17 Jahre alt und soll nun nach Deutschland kommen, um sein Abitur zu machen.

Für die Formalitäten hat sich das Asylzentrum eingesetzt und soweit ist alles auf dem Wege - nun fehlt es aber an finanziellen Mitteln.

Deshalb hat die Familie einen Spendenaufruf bei Go Fund Me gestartet.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mit unterstützen könnten - auch kleine Beiträge helfen und gerne dürfen Sie den Spendenaufruf weiter teilen.

<https://gofund.me/841929aa>

Vielen Dank für Ihre Unterstützung - möge 2024 ein Jahr voller konstruktiver Lösungen werden und der Zerstörung ein Ende setzen.

### Kinobesuch

Am ersten Weihnachtsferientag haben wir einen Ausflug ins Kino gemacht. Zusammen mit Eltern und Kindern haben wir im Kino Atelier den neuen Film von „Checker Tobi“ angeschaut. „Die Reise zu den fliegenden Flüssen“ hat uns auf unterhaltsame Weise viel zum Thema Nachhaltigkeit und Umwelt vermittelt.

Wir hatten das Kino ganz für uns alleine. Die Einladung zu dieser besonderen Vorstellung kam von unserem After School Engagierten Jani Spyra. Damit haben wir die Ferien eingeläutet und uns gutgelaunt bis zum neuen Jahr verabschiedet.

### Naujarsbrunch

Eine herzliche Einladung an alle ehrenamtlich Engagierten und alle am Brückenhaus Interessierten zum Neujarsbrunch: **Am 28. Januar von 10 bis 12 Uhr im Brückenhaus, Wertstraße 8.**

Wir freuen uns über bekannte und neue Gesichter und darauf, gemeinsam ins neue Jahr zu starten mit Ideen, die wir beim Brunch zusammen entwickeln können.

Damit wir gut planen können, bitten wir um eine Anmeldung an:

[brueckenhaus@kit-jugendhilfe.de](mailto:brueckenhaus@kit-jugendhilfe.de) oder telefonisch unter 07071 96 88 07



Angelika Reicherter und Uta Kohler